

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Jeudi après-midi, 23 mars 2017

Direction de la police et des affaires militaires

38 2017.POM.72 Affaire de crédit GC

**Groupe de produits 06.10.9104 Population et immigration; dépassement du solde 2016.
Crédit supplémentaire**

Ursula Zybach, Spiez (PS), vice-présidente. Wir wechseln zu Traktandum 38. Das ist ebenfalls ein Nachkredit. Auch hier frage ich: Ist das Eintreten bestritten? – Offenbar nicht. Kommissionsprecher Grossrat Haas, möchten Sie etwas sagen? Ich gebe Ihnen das Wort.

Adrian Haas, Berne (PLR), rapporteur de la CFin. Es geht um einen Nachkredit in der Produktgruppe des Amts für Migration und Personenstand (MIP). Wir haben wieder einmal eine Saldoüberschreitung im Bereich der Aufwände für die Unterbringung und Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber (UMA). Für 2016 ergeben sich rund 20 Mio. Franken ungedeckte Kosten. So steht es auf Seite 8 des Vortrages. Davon sind 6,9 Mio. Franken bereits als Zusatzkredit bewilligt worden. Wenn man die 6,9 Mio. Franken von den 20,5 Mio. Franken abzieht, kommt man auf 13,6 Mio. Franken Kreditüberschreitung. Von den 13,6 Mio. Franken Kreditüberschreitung werden 3,4 Mio. Franken im MIP kompensiert. Es bleiben also noch 10,3 Mio. Franken. Diese Summe kann bei der Polizei kompensiert werden, weil dort Personal- und Sachaufwand und die Abschreibungen kleiner waren. Aber auch wenn die 10,3 Mio. Franken kompensiert werden, ist es klar, dass ein Nachkredit beschlossen werden muss. Der Grosse Rat müsste also für die Produktgruppe MIP diesem Nachkredit zustimmen. Die FiKo hat diesem Geschäft mit 12 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Noch eine Bemerkung zum Bezug zum Objektkredit für die Jahre 2016 bis 2019, gegen den das Referendum ergriffen wurde: Hier handelt es sich um einen zusätzlichen Kredit, der von diesem anderen Kredit nicht berührt wird. Wenn aber der Objektkredit und der hier zur Diskussion stehende Nachkredit nicht bewilligt würden, dann hätte der Grosse Rat ordentlich kein Geld für die UMA gesprochen. Das Problem ist nur, dass diese ohnehin hier sind und betreut werden müssen. Das Geld ist schon gebraucht worden, weil eben eine massive Steigerung der zu Betreuenden zu verzeichnen war.

Ursula Zybach, Spiez (PS), vice-présidente. Wir kommen zu den Fraktionssprechern. Es gibt hier keine Einzelsprecher, da wir eine reduzierte Debatte führen.

Raphael Lanz, Thoun (UDC). In unserer Fraktion wurde dieser Nachkredit sehr kritisch gewürdigt. Einerseits – das ist nicht neu – sehen wir die im Vergleich zu anderen Kantonen sehr hohen Kosten für die Unterbringung der UMA sehr kritisch und andererseits führt auch die Tatsache zu Kritik, dass die Kosten, die vom Bund erstattet werden, den Aufwand einfach nicht decken. Man konnte es im Vortrag lesen, wir haben eine Unterdeckung von 134,5 Franken. Und mit dieser Kritik sind wir von der SVP-Fraktion nicht etwa allein. Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) ist ebenfalls an den Bund gelangt und hat gesagt, dass die Beiträge, die der Bund leistet, einfach zu tief sind. Ungedeckt sind laut KdK – das habe ich einer Medienmitteilung entnommen – 70 Franken. Und im Kanton Bern haben wir eine Differenz von 134,5 Franken. Jetzt versteht man vielleicht den ersten Kritikpunkt. Wir sehen das sehr kritisch und das führt dazu, dass eine Mehrheit unserer Fraktion diesen Nachkredit ablehnen wird, andere werden sich hier enthalten.

Ursula Zybach, Spiez (PS), vice-présidente. Gibt es weitere Fraktionssprecher oder Fraktions-sprecherinnen? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Möchte der Regierungsrat noch das Wort? – Nein. Möchte der Kommissionssprecher nochmals das Wort dazu ergreifen? – Nein, dann kommen wir zur Abstimmung über Traktandum 38. Wer den Kreditantrag annimmt, stimmt ja, wer ihn ablehnt, stimmt nein.

Vote

Décision du Grand Conseil:

Adoption

Oui 89

Non 44

Abstentions 7

Ursula Zybach, Spiez (PS), vice-présidente. Der Grosse Rat hat den Kreditantrag angenommen.